Deutscher Bundestag
3. Wahlperiode

Drucksache 2287

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
7 — 80603 — 4652/60

Bonn, den 6. Dezember 1960

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 11. Mai 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland über Gastarbeitnehmer

nebst Begründung und Abdruck des Abkommens mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Der Bundesrat hat in seiner 226. Sitzung am 2. Dezember 1960 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Entwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Telefon 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 11. Mai 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland über Gastarbeitnehmer

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Dublin am 11. Mai 1960 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland über Gastarbeitnehmer wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 1 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

a) **zum Zustimmungsgesetz**

Zu Artikel 1

Das Abkommen bedarf der Zustimmung des Bundestages in der Form eines Bundesgesetzes, weil es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes bezieht.

Zu Artikel 2

Das Abkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 1 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

b) **zum Abkommen**

Das deutsch-irische Abkommen über Gastarbeitnehmer soll der Förderung der beruflichen und sprachlichen Kenntnisse junger Arbeitnehmer aus den Vertragsstaaten dienen und ihr Verständnis für die Arbeits- und Lebensgewohnheiten des Gastlandes durch einen Arbeitsaufenthalt in dem anderen Vertragsland fördern. Zu diesem Zweck soll den Staatsangehörigen der beiden Länder die Möglichkeit gegeben werden, unabhängig von der Lage des Arbeitsmarktes, die in der Regel für die Zulassung ausländischer Arbeitnehmer bestimmend ist, in dem Partnerland eine Beschäftigung auszuüben. Die für die Durchführung des Abkommens in den Vertragsstaaten zuständigen Behörden sind gehalten, Bewerber bei der Auffindung geeigneter Gastarbeitnehmerstellen zu unterstützen.

Im übrigen entspricht der Inhalt des deutsch-irischen Abkommens im wesentlichen den gleichartigen zweiseitigen Vereinbarungen mit anderen europäischen Ländern (Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien; Griechenland). Die Zahl der Bewerber, die in den beiden Ländern jährlich als Gastarbeitnehmer zugelassen werden können, ist vorläufig auf je fünfzig begrenzt worden, jedoch ist vorgesehen, daß eine Änderung des jährlichen Kontingents durch Notenwechsel zwischen den Regierungen vereinbart werden kann.

Bund, Ländern und Gemeinden entstehen aus der Ausführung des Gesetzes keine Kosten.

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland über Gastarbeitnehmer

Comhaontú idir Poblacht Chónaidhme na Gearmáine agus Éire faoi Oiliúnaigh

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und

IRLAND

von dem Wunsch geleitet, die Zusammenarbeit der beiden Länder auf sozialem Gebiet zu erweitern, und in der Erwägung, daß es vorteilhaft ist, den Austausch von Gastarbeitnehmern zwischen den beiden Ländern zu fördern, sind über folgende Bestimmungen zur Regelung dieses Austausches übereingekommen:

Artikel 1

(1) Dieses Abkommen findet Anwendung auf Deutsche im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und auf irische Staatsangehörige, die für begrenzte Zeit in dem anderen Lande ein Arbeitsverhältnis als Gastarbeitnehmer eingehen, um sich beruflich und sprachlich fortzubilden.

(2) Als Gastarbeitnehmer können Hand- und Geistesarbeiter männlichen oder weiblichen Geschlechts beschäftigt werden. Sie sollen in der Regel das 18. Lebensjahr vollendet und das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Artikel 2

(1) Den Gastarbeitnehmern wird die Bewilligung zum Stellenantritt (Zulassung) im Rahmen des in Artikel 5 Abs. 1 vereinbarten Kontingents ohne Rücksicht auf die allgemeine Beschäftigungslage und auf die besondere Beschäftigungslage des betreffenden Wirtschaftszweiges erteilt.

(2) Die Zulassung als Gastarbeitnehmer auf Grund dieses Abkommens ersetzt die nach den geltenden Vorschriften für die Beschäftigung von Ausländern erforderliche Arbeitserlaubnis. Die in den beiden Ländern geltenden Gesetze und Vorschriften über die Einreise, den Kurzaufenthalt, den Aufenthalt und die Ausreise von Ausländern bleiben unberührt.

Artikel 3

(1) Die Dauer des Gastarbeitnehmerverhältnisses ist grundsätzlich auf ein Jahr beschränkt. In Ausnahmefällen kann sie um höchstens 6 Monate verlängert werden.

(2) Die Gastarbeitnehmer dürfen nach Beendigung ihres Gastarbeitnehmerverhältnisses in dem Land, in dem sie als Gastarbeitnehmer tätig waren, kein anderes Arbeitsverhältnis eingehen, es sei denn, daß ihnen die von Ausländern benötigte Arbeitserlaubnis erteilt worden ist.

Artikel 4

(1) Den Gastarbeitnehmern ist von ihren Arbeitgebern ein Entgelt zu zahlen, das ihrer Arbeitsleistung entspricht und für ihren Unterhalt ausreicht.

(2) Ein Gastarbeitnehmer darf nur zugelassen werden, wenn sich der Arbeitgeber verpflichtet, ihn zu den gleichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu beschäftigen, wie sie für vergleichbare inländische Arbeitnehmer des Betriebes gelten, in dem der Gastarbeitnehmer beschäftigt werden soll.

(3) Die Gastarbeitnehmer erhalten hinsichtlich des Arbeitsschutzes und des Rechtsschutzes auf dem Gebiete des Arbeitsrechts die gleiche Behandlung wie die Staatsangehörigen des Landes, in dem sie die Arbeit aufnehmen.

ÓS MIAN LE POBLACHT CHÓNAIDHME NA GEARMÁINE

agus

LE HÉIRINN TUILLEADH

comhair a bheith idir an dá thír i gcúrsaí sóisialacha agus ós dóigh leo gur tairbhe é cabhrú le hoiliúnaigh a mharlartú idir an dá thír, tá siad tar éis comhaontú ar na forálacha seo a leanas chun an malartú sin a rialú:

Airteagal 1

(1) Bainfidh an Comhaontú seo le Gearmánaigh de réir dhlí bunúsach Phoblacht Chónaidhme na Gearmáine agus le náisiúnaigh Éireannacha a ghlacfaidh fostaíocht mar oiliúnaigh i dtíortha a chéile go ceann tréimhse teoranta chun leanúint dá n-oiliúint ina slí bheatha agus chun an teanga a fhoghlaim.

(2) Féadfar fireannaigh agus baineannaigh, cibé acu obair láimhe nó obair inchinne a bheidh ar siúl acu, a fhostú mar oiliúnaigh. De ghnáth, ní mór ocht mbliana déag a bheith slán acu, ach gan iad a bheith thar tríocha bliain d'aois.

Airteagal 2

(1) Údarófar d'oiliúnaigh fostaíocht a ghlacadh, laistigh den chuóta a shocraítear i mír 1 d'Airteagal 5, ar neamhcheist le staid na fostaíochta i gcoitinne agus le staid na fostaíochta sa roinn áirithe saothair.

(2) An t-údarú i leith oiliúnach dá bhforáiltear sa Chomhaontú seo, is údarú é in ionad na gceadanna saothair is gá faoi na rialacháin atá ann i dtaobh eachtrannaigh a fhostú. Ní bheidh aon athrú ar na dlithe agus na rialacháin atá i bhfeidhm i gceachtar den dá thír i dtaobh eachtrannaigh a ligean isteach nó chaitheamh seal gearr nó a chónaí ann agus a imeacht as.

Airteagal 3

(1) Mar phrionsabal, ní faide ná bliain tréimhse fostaíochta oiliúnaigh. I gcásanna speisialta féadfar sé mhí ar a mhéid a chur leis an tréimhse sin.

(2) Ar chriochnú a dtréimhse traenála, ní cead do na hoiliúnaigh aon fhostaíocht eile a ghlacadh sa tír ina raibh siad ar fostú mar oiliúnaigh, murar deonaíodh dóibh an cead fostaíochta is riachtanach d'eachtrannaigh.

Airteagal 4

(1) Gheobhaidh na hoiliúnaigh óna bhfostóirí an luach saothair is cuí dá seirbhís agus is leor chun iad a chothú.

(2) Ní ligfear an t-oiliúnach isteach mura ngabhfaidh a fhostóir air féin é a fhostú ar na coinníollacha fostaíochta céanna agus ar an luach saothair céanna a dheonaítear d'fhostaithe dúchais dá shamhail san áit oibre ina nglacfaidh an t-oiliúnach fostaíocht.

(3) Gheobhaidh na hoiliúnaigh, maidir le coimirce ina bhfostaíocht agus maidir le coimirce dhlithiúil faoi reachtaíocht oibreachais, an chóir chéanna a thugtar do náisiúnaigh na tíre ina nglacfaidh siad fostaíocht.

(4) Die soziale Sicherheit der Gastarbeitnehmer regelt sich nach den Vorschriften des Landes, in dem sie beschäftigt sind, sowie nach den zwischenstaatlichen Verträgen, die für die Bundesrepublik Deutschland und Irland verbindlich sind.

Artikel 5

(1) Die Zahl der Gastarbeitnehmer, die in jedem der beiden Länder zugelassen werden können, soll im Kalenderjahr fünfzig nicht überschreiten.

(2) Die Anrechnung der Zulassung eines Gastarbeitnehmers auf das Kontingent ist unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt der Gastarbeitnehmer von der Zulassung Gebrauch macht und für welche Dauer die Zulassung erteilt wird. Gastarbeitnehmer, die am Jahresanfang bereits im Gebiet des anderen Landes zugelassen waren, werden auf das Kontingent des laufenden Jahres nicht angerechnet. Eine Verlängerung der Dauer des Gastarbeitnehmerverhältnisses gem. Artikel 3 Abs. 1 oder ein Wechsel der Gastarbeitnehmerstelle gelten nicht als auf das Kontingent anzurechnende Zulassung.

(3) Wird das vereinbarte Kontingent im Laufe eines Jahres durch die Zulassung von Gastarbeitnehmern eines der beiden Länder nicht erreicht, so dürfen weder der nicht in Anspruch genommene Rest des Kontingents auf das folgende Jahr übertragen noch die Zahl der Zulassungen von Gastarbeitnehmern des anderen Landes entsprechend herabgesetzt werden.

(4) Eine Änderung des Kontingents kann bis spätestens einen Monat vor Ablauf des Jahres für das folgende Jahr durch Notenaustausch vereinbart werden.

Artikel 6

(1) Personen, die als Gastarbeitnehmer zugelassen werden wollen, müssen dies bei der mit der Durchführung dieses Abkommens beauftragten Behörde ihres Landes beantragen. Alle zur Prüfung des Antrages auf Vermittlung einer Gastarbeitnehmerstelle und für die Zulassung erforderlichen Angaben sind auf dem hierfür vorgeschriebenen Vordruck zu machen.

(2) Die genannte Behörde hat zu prüfen, ob nach den Bestimmungen dieses Abkommens ein Antrag der entsprechenden Behörde des anderen Landes zu übermitteln ist. Die zuständige Behörde des anderen Landes entscheidet über die Zulassung im Rahmen des jährlichen Kontingents.

(3) Die für die Durchführung des Abkommens zuständigen Behörden sind in der Bundesrepublik Deutschland die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Frankfurt/Main, und in Irland das Irish Committee for the Exchange of Stagiaires with Foreign Countries at the Department of Industry and Commerce, Dublin.

Artikel 7

(1) Die zuständigen Behörden werden um eine beschleunigte Bearbeitung der Anträge auf Zulassung zum Stellenantritt als Gastarbeitnehmer bemüht sein. Sobald die zuständige Behörde eines der beiden Länder den Stellenantritt eines Gastarbeitnehmers genehmigt hat, übersendet sie den Zulassungsbescheid der zuständigen Behörde des anderen Landes.

(2) Die zuständigen Behörden beider Länder werden die Bewerber bei der Suche nach einer Gastarbeitnehmerstelle in ihrem Lande durch geeignete Maßnahmen und nötigenfalls unter Mitwirkung der eigens dazu geschaf-

(4) Maidir le slándáil shóisialach na n-oiliúnach, gheobhaidh siad tairbhe na bhforálacha a bheidh i bhfeidhm sa tír ina nglacfaidh siad fostaíocht agus tairbhe na bhforálacha idir an dá stát a bheidh de cheangal de thuras na huaire ar an bPoblacht Chónaidhme agus ar Éirinn.

Airteagal 5

(1) Ní mó ná caoga an líon oiliúnach a ligfear isteach i gceachtar den dá thír in aon bhliain féilire.

(2) Áireofar údarú oiliúnaigh sa chuóta is cuma cen uair a úsáidfidh an t-oiliúnach an t-údarú nó cad é tréimhse bhailiochta an údaraithe. Oiliúnaigh údaraithe a bheidh cheana féin sa tír eile i dtús aon bhliana, ní áireofar i gcuóta na bliana sin iad. Má fhadaítear de réir mhír 1 d'Airteagal 3 an tréimhse a fhanfaidh an t-oiliúnach sa tír, nó má aistrítonn sé go hionad eile fostaíochta, ní mheasfar gur údarú é sin atá le háireamh sa chuóta.

(3) Mura líontar an cuóta comhaontaithe le hoiliúnaigh ó cheachtar tír i gcaitheamh bliana, ní fhéadfar an cion neamhlíonta den chuóta a thabhairt ar aghaidh go dtí an bhliain dár gcionn, ná ní fhéadfar laghdú dá réir a dhéanamh ar líon na n-oiliúnach a údarófar ón tír eile.

(4) Féadfar an cuóta don bhliain dár gcionn a athrú tri mhalartú nótaí tráth nach déanaí ná mí roimh dheireadh aon bhliana.

Airteagal 6

(1) Daoine ar mian leo bhéith ina n-oiliúnaigh, ní mór dóibh iarratas a chur go dtí an t-údarás ina dtír féin ar a bhfuil sé de chúram an Comhaontú seo a fheidhmiú. Ní foláir an fhoirm atá ordaithe chuige sin a úsáid chun na sonraí uile a thahairt is gá in iarratais go socrófaí fostaíocht agus údarú oiliúnaigh.

(2) Breithneoidh an t-údarás thuasluaite an ceart, de réir fhorálacha an Chomhaontaithe seo, an t-iarratas a chur ar aghaidh go dtí a chomhúdarás sa tír eile. Cinnfidh an t-údarás inniúil sa tír eile cé acu a dheonfar nó nach ndeonfar údarú oiliúnaigh laistigh den chuóta bliantúil.

(3) I bPoblacht Chónaidhme na Gearmáine is é an Bundesanstalt fur Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Zentralstelle fur Arbeitsvermittlung und Vermittlungsausgleich, Frankfurt/Main, Eschersheimer Landstrasse Nr. 1—7, an t-údarás inniúil chun an Comhaontú seo a fheidhmiú agus in Éirinn is é an Coiste um Malartú Oiliúnach le Tíortha Coigríche, An Roinn Tionscail agus Tráchtála, Baile Átha Cliath, an t-údarás inniúil.

Airteagal 7

(1) Déanfaidh na húdaráis inniúla a ndícheall iarratais ar údarú chun glacadh le poist mar oiliúnaigh a bhreithniú gan mhoill. A luaithe a cheadóidh an t-údarás inniúil i gceann den dá thír go nglacfadh oiliúnach fostaíocht, cuirfidh siad é sin in iúl d'údarás inniúil na tíre eile.

(2) Cabhróidh na húdaráis inniúla sa dá thír ar mhodhanna oiriúnacha leis na hiarrthóirí a lorgóidh ionaid oiliúnach ina dtír agus, más gá, cothóidh siad iad i gcomhar leis na hoifigí atá bunaithe d'aonghnó chun na críche

fenen Stellen und der in Betracht kommenden Organisationen unterstützen. Dies gilt auch dann, wenn die Beschäftigung bei einem Arbeitgeber ohne Verschulden des Gastarbeitnehmers nicht bis zum Ablauf der vorgesehenen Dauer fortgesetzt werden kann.

Artikel 8

(1) Das Zulassungsverfahren im Sinne dieses Abkommens ist von Stempeln, Gebühren und Abgaben befreit.

(2) Die Vermittlung der Bewerber in Gastarbeitnehmerstellen erfolgt kostenlos. Die Kosten für die An- und Rückreise müssen die Gastarbeitnehmer bezahlen.

Artikel 9

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung von Irland innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 10

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifizierung; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden. Das Abkommen tritt am ersten Tage des Monats in Kraft, der dem Austausch der Ratifikationsurkunden folgt. Es gilt bis zum 31. Dezember 1960.

(2) Die Geltungsdauer des Abkommens wird jeweils für ein weiteres Jahr verlängert, sofern es nicht von einer der beiden Vertragsparteien mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

(3) Im Falle der Kündigung bleiben die auf Grund dieses Abkommens ausgesprochenen Zulassungen für die Zeitdauer, für die sie erteilt wurden, gültig.

GESCHEHEN zu Dublin am 11. Mai 1960 in zwei Urschriften, jede in deutscher und irischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

sin, agus leis na heagrais iomchuí. Déanfar amhlaidh freisin má tharlaíonn, gan neart ag an oiliúnach air, nach féidir fanacht ar fostú ag fostóir go ceann na tréimhse a measadh.

Airteagal 8

(1) Beidh an nós imeachta chun údaruithe a eisiúnt faoin gComhaontú seo saor ó tháillí, stampaí agus tobhaigh.

(2) Ní ghearrfar aon táille as ionaid oiliúnach a shocrú do na hiarrthóirí. Ní foláir do na hoiliúnaigh féin íoc as a dturas amach agus ar ais.

Airteagal 9

Bainfidh an Comhaontú seo freisin le Land Berlin, ar choinníoll nach mbeidh dearbhú contrártha dó sin tugtha ag Rialtas Phoblacht Chónaidhme na Gearmáine do Rialtas na hÉireann laistigh de thrí mhí ón dáta ar a dtiocfaidh an Comhaontú seo i bhfeidhm.

Airteagal 10

(1) Daingneofar an Comhaontú seo; malartófar na hionstraimí daingniúcháin i mBonn chomh luath agus is féidir. Tiocfaidh an Comhaontú seo i bhfeidhm ar an gcéad lá den mhí i ndiaidh na hionstraimí daingniúcháin a mhalartú. Fanfaidh sé i bhfeidhm go dtí an 31 Nollaig, 1960,

(2) Coimeádfar i bhfeidhm é ó bhliain go bliain mura rud é go dtabharfaidh ceachtar de na Páirtithe Conarthacha fógra á scor sé mhí roimh dheireadh bliain a scortha.

(3) Má thugtar fógra amhlaidh, beidh bailíocht ag gach údarú a deonaíodh cheana faoin gComhaontú seo go ceann na tréimhse dár deonaíodh é.

ARNA DHÉANAMH i mBaile Aena Cliath ar an 11 Bealtaine 1960 i dhá bhuntéacs, sa Ghearmáinis agus sa Ghaeilge, agus comhúdarás ag an dá théacs.

Für die Bundesrepublik Deutschland:
Thar ceann Phoblacht Chónaidhme na Gearmáine:

Felician Prill

Für Irland:
Thar ceann na hÉireann:

Proinsias Mac Aogáin